

Die Präsidentin gibt den Rücktritt von Désirée Baldegger (SVP) bekannt. Sie wird per 6. März 2018 aus dem Parlament ausscheiden.

01

Wahl Präsidentin oder Präsident 2018 (geheime Wahl)

Es liegt folgender Vorschlag vor:

Markus Mauchle (CVP)

Eingegangene Stimmzettel 29, Leer 1, das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen. Markus Mauchle wird mit 22 Stimmen gewählt.

02

Wahl Vizepräsidentin oder Vizepräsident 2018 (geheime Wahl)

Es liegt folgender Vorschlag vor:

Hälg Gallus (SVP)

Eingegangene Stimmzettel 29, Leer 1, das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen. Gallus Hälg wird mit 27 Stimmen gewählt.

03

Wahl von Stimmzähler/-innen

Es liegen folgende Vorschläge vor:

Als Stimmzählende:

Galli Aepli Silvia (FDP)

Sutter Erwin (FLiG)

Als Ersatzstimmzählerin:

Loher Itta (SP)

Die vorgeschlagenen Personen werden gewählt.

Die neu gewählten Mitglieder des Präsidiums nehmen ihre Plätze ein.

04**Ersatzwahl Mitglied Baukommission**

Per 5. Dezember 2017 trat Felix Koller aus dem Stadtparlament und damit aus der parlamentarischen Baukommission zurück. Für die Ersatzwahl als Mitglied der Baukommission liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Ruth Schäfler-Fuchs (FDP)

Beschluss des Stadtparlamentes

Ruth Schäfler-Fuchs wird als Mitglied der Baukommission gewählt.

05**Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau; Vertiefung**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 6. Dezember 2017. Aufgrund ihrer Beratungen stellt die vorberatende Kommission am 13. Dezember 2017 folgenden Antrag (identisch mit dem Antrag des Stadtrates):

1. *Auf der Grundlage der Berichte vom 13. September 2016 „Vertiefung Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau“ sowie „Vertiefung Masterplan Sportanlagen Parkplatzbedarf“, wird der Masterplan Sportanlagen auf die vorstehend beschriebenen Module 1-3 aufgeteilt.*
2. *Die erforderlichen Kredite für die Module 1–3 werden je separat eingeholt.*
3. *Sportschiessen ist innerhalb des Masterplanes weiter zu vertiefen.*
4. *Tennis ist zeitlich, räumlich und bezüglich Finanzierung losgelöst vom „Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau“, weiter zu verfolgen.*

Diskussion

Norbert Hug (CVP) verliert als Präsident der Vorberatenden Kommission deren Bericht. Die VBK hat sich intensiv mit den Grundlagen des Stadtrates auseinandergesetzt. Die Kosten und der Terminplan sind überprüft worden, was Zeit beansprucht hat. Die zweite Kostenschätzung hat gezeigt, dass die erste zu tief angesetzt war. Der Stadtrat und die VBK waren sich einig, dass das gute Projekt deswegen nicht gestoppt werden soll. Die überarbeitete Vorlage des Stadtrates vom 6. Dezember 2017 ist innerhalb der VBK diskutiert worden. Das vorgeschlagene Vorgehen ist die beste Lösung, auch wenn die VBK sich einen rascheren Realisierungstermin gewünscht hätte. Die VBK unterstützt die Anträge des Stadtrates und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt.

Markus Rosenberger (SVP) hat mit der Zweitmeinung eine Ernüchterung erfahren, weil die Kostenschätzung höher ausgefallen ist. Die VBK ist zusammen mit dem Stadtrat zum Schluss gekommen, dass ein Gesamtkredit für den gesamten Masterplan nicht zweckmässig ist. Die Entwicklung der kommenden Jahre ist zu wenig abschätzbar. Mit der Aufsplittung des Masterplanes auf drei Module werden die Kreditanträge realistischer. Der Bau des Hallenbades ist dringlich, deshalb soll das Modul 1 zeitlich zuerst realisiert werden. Die Investitionskosten werden beträchtlich sein. Ebenfalls gilt es, die Betriebskosten im Auge zu haben. Eine Mitfinanzierung durch die Nutzer ist zu prüfen. Die SVP unterstützt bedarfsgerechte Angebote für alle Alters- und Leistungsstufen und unterstützt die Anträge.

Stefan Harder (FLiG) dankt der VBK für die engagierte Arbeit. Die Aufteilung in die drei Module wird als sehr sinnvoll erachtet, die FLiG wird den Anträgen zustimmen. Es ist zu prüfen, wo noch Abstriche gemacht werden können, beispielsweise beim Schiessen.

Sandro Contratto (FDP) steht hinter den Anträgen des Stadtrates. Die Aufteilung in die Module ist vernünftig. Die Kosten müssen von Anfang an im Griff gehalten werden. Das neue Hallenbad soll so bald als möglich gebaut werden, damit Investitionen in das alte Hallenbad tief bleiben.

Florian Kobler (SP) findet den Masterplan Sportanlagen ein sehr gutes Projekt. Der vom Stadtparlament mit dem GESAK eingeschlagene Weg hat sich als richtig erwiesen. Die Anträge des Rates sind intensiv diskutiert worden. Die SP hat sich bisher immer für einen Gesamtkredit eingesetzt. Mittlerweile zeigt sich, dass die Aufteilung in Module zweckmässiger ist, weil die langfristigen Bedürfnisse der Nutzer heute nicht absehbar sind. Die SP ist optimistisch, dass alle Module eine Zustimmung erhalten. Es ist richtig, dass das Hallenbad in Modul 1 enthalten ist. Terminoptimierungen sollen nochmals geprüft werden. Richtig ist auch, dass die Reihenfolge der Module 2 und 3 noch offen ist. Die Sportschützen warten seit Jahren auf eine gute Infrastruktur und haben sich für das GESAK ausgesprochen. Das Schiessen soll deshalb innerhalb des Masterplanes weiter verfolgt werden. Auch für Tennis soll eine gute Lösung gesucht werden.

Roman Steiger (CVP) ist mit der Realisierung in Modulen einverstanden. So können die Kosten genauer ermittelt werden, und inhaltliche Änderungen in der Planung berücksichtigt werden. Er stellt die Frage, weshalb die Realisierung so lange dauert. Ein strafferer Zeitplan für den Hallenbad-Bau würde begrüsst. Die CVP ist für Eintreten und wird den Anträgen der VBK zustimmen.

Abstimmung

Den Anträgen 1 bis 4 wird einstimmig zugestimmt.

06

Raumprogramm Hallenbad Buechenwald

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 22. November 2017. Aufgrund ihrer Beratungen stellt die vorberatende Kommission am 13. Dezember 2017 folgenden Antrag (identisch mit dem Antrag des Stadtrates):

1. *Für den Wettbewerb Hallenbad gilt das Raumprogramm gemäss Ziffer 3 dieses Berichtes.*
2. *Zusätzlich wird die Option „Aussenbecken“ in die Anforderungen aufgenommen.*
3. *Auf die Option „Sauna“ wird verzichtet.*

Diskussion

Norbert Hug (CVP) verliest als Präsident der Vorberatenden Kommission deren Bericht. Das Raumprogramm des Hallenbades wurde eingehend geprüft und der Business Case beigezogen. Bei der Option Sauna zeigt der Business Case einen schlechten Kostendeckungsgrad, weshalb darauf verzichtet werden soll. Die Option geheiztes Aussenbecken wurde in der VBK kontrovers diskutiert. Der Kostendeckungsgrad ist mit oder ohne Aussenbecken praktisch identisch. Der Antrag 2 des Stadtrates kann unterschiedlich ausgelegt werden, weshalb die VBK

eine Präzisierung dieses Antrages unterbreitet. Der Entscheid über den Bau oder Verzicht auf ein Aussenbecken soll nicht bereits heute gefällt werden. Erst nach dem Wettbewerbsverfahren soll anhand der gewonnenen Erkenntnisse entschieden werden, ob das Hallenbad mit oder ohne Aussenbecken realisiert werden soll. Er stellt folgenden präzisierten Antrag der VBK:

1. *Für den Wettbewerb Hallenbad gilt das Raumprogramm gemäss Ziffer 3 dieses Berichtes.*
2. *Zusätzlich wird das „Aussenbecken“ als Option zur Prüfung in die Anforderungen aufgenommen.*
3. *Auf die Option „Sauna“ wird verzichtet.*

Sandro Contratto (FDP) unterstützt die Anträge 1 und 3 der VBK und lehnt Antrag 2 ab. Gegen ein Aussenbecken spricht, dass Wellnessangebote nicht Aufgabe der Stadt sein können. Der gesamte Masterplan verlangt eine Kostendisziplin, damit er realisierbar bleibt. Die Kosten und der erwartete Mehrertrag eines Aussenbeckens stehen im Missverhältnis zueinander. Auch aus energetischen Gründen ist die Fraktion gegen ein Aussenbecken. Er stellt folgenden Antrag:

1. *Für den Wettbewerb Hallenbad gilt das Raumprogramm gemäss Ziffer 3 dieses Berichtes.*
2. *Auf die Option „Aussenbecken“ wird verzichtet.*
3. *Auf die Option „Sauna“ wird verzichtet.*

Werner Bischofberger (SP) weist darauf hin, dass der Ersatz des Hallenbades mehrheitlich befürwortet wird. Mit dem neuen Standort nahe beim Freibad entstehen Synergien. Dessen Saison kann verlängert werden. Die Option für eine Lösung mit oder ohne Aussenbecken soll offen bleiben. Bei einer Ausschreibung kann darauf hingewiesen werden, dass auf Wellness-Einrichtungen im Aussenbecken verzichtet werden kann. Die Fraktion plädiert, die Option in der Planung zu belassen, und den Entscheid in einem späteren Zeitpunkt zu fällen.

Patrick Mauchle (CVP) stellt die Frage, was mit einem beheizten Aussenbecken erreicht werden soll. Das neue Hallenbad soll ein attraktiver Treffpunkt für alle Altersgruppen werden, was zu höheren Einnahmen führen wird. Hier spielt ein Aussenbecken eine grosse Rolle, es entsteht ein Standortvorteil für das Gossauer Bad. Die Öko-Bilanz wird aufgewertet, wenn nicht mehr mit dem Auto die benachbarten Bäder aufgesucht werden müssen. Das Bedürfnis nach einem Aussenbecken ist stark spürbar, es soll deshalb vorausschauend geplant werden. Mit ihrem Vorschlag ist die VBK auf einem guten Weg. Die Fraktion unterstützt die Anträge.

Thomas Jung (SVP) will nicht heute Entscheidungen treffen, welche die nachfolgenden Generationen finanzieren müssen. Mit der Erstellung eines Aussenbeckens sind viele Folgekosten verbunden. Die Energie wird künftig teurer, die Personalkosten für die Badeaufsicht werden ebenfalls steigen. Der Antrag der VBK wird indessen unterstützt. Damit hat das Parlament später die Möglichkeit, das richtige Vorgehen festzulegen.

Stefan Harder (FLiG) sieht das Aussenbecken als wünschbar, aber nicht notwendig. Das kleine Aussenbecken ist eine Energieschleuder und ein Kostentreiber und ist deshalb abzulehnen. Man muss jetzt entscheiden und den Entscheid nicht auf später vertagen.

Florian Kobler (SP) widerspricht Stefan Harder. Ein Aussenbecken ist familienfreundlich. In allen anderen Bädern wird ein Aussenbecken realisiert. Mit der Prüfung des Aussenbeckens im Wettbewerbsverfahren hat die VBK einen pragmatischen Weg vorgeschlagen.

Alfred Zahner (FLiG) erklärt, dass ein Aussenbecken mit 100 m² wenig Sinn macht, darin kann man nicht schwimmen. Gossau ist eine Energiestadt. Mit einem Aussenbecken würde Energie verschleudert werden. Er beantragt den Verzicht auf ein Aussenbecken.

Markus Rosenberger (SVP) orientiert, dass innerhalb der Fraktion kontrovers diskutiert wurde. Ein Aussenbecken wird erst notwendig, wenn es wirtschaftlich erfolgreich ist. Es soll nicht heute über etwas bestimmt werden, worüber noch keine konkreten Grundlagen vorliegen. Der präzisierte Antrag 2 der VBK soll deshalb unterstützt werden. Es sind alle Möglichkeiten zu prüfen, um Mehreinnahmen zu generieren.

Stadträtin Gaby Krapf weist darauf hin, dass der Business Case keinen grossen Unterschied aufzeigt, ob das Hallenbad mit oder ohne Aussenbecken erstellt wird. Der Stadtrat begrüsst den präzisierten Antrag der VBK und zieht den eigenen Antrag zurück zu Gunsten dieses präzisierten Antrages zurück. Wenn der Projektierungskredit zur Abstimmung ansteht in 2 bis 3 Jahren, werden für das Aussenbecken zusätzliche Entscheidungsgrundlagen vorhanden sein.

Erste Abstimmung

Über den präzisierten Antrag VBK:

Der Antrag wird mit 22 Ja und 5 Nein bei 2 Enthaltungen angenommen.

Zweite Abstimmung

Über den Antrag Sando Contratto (FDP):

Der Antrag wird mit 7 Ja zu 22 Nein abgelehnt.

07

Neubau Tribüne Buechenwald; Kredit Projektwettbewerb

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 8. November 2017. Aufgrund ihrer Beratungen stellt die vorberatende Kommission am 13. Dezember 2017 folgenden Antrag (identisch mit dem Antrag des Stadtrates):

Für den Projektwettbewerb Neubau Tribüne Buechenwald wird ein Kredit CHF 190'000 (inkl. MwSt) erteilt.

Diskussion

Norbert Hug (CVP) verliest als Präsident der Vorberatenden Kommission deren Bericht. Die VBK unterstützt den Antrag des Stadtrates.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

08**Werkleitungen Baumattstrasse; Baukredit**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 22. November 2017. Aufgrund ihrer Beratungen stellt die Baukommission am 6. Dezember 2017 folgenden Antrag (identisch mit dem Antrag des Stadtrates):

1. Für die Kanalisationen wird ein Kredit von CHF 320'000 exkl. MwSt. gewährt zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasser.
2. Für die Werkleitungen wird ein Kredit von CHF 600'000 exkl. MwSt. gewährt zu Lasten der Rechnung Stadtwerke.

Diskussion

Thomas Künzle (SVP) berichtet über die Beratungen in der Baukommission. Das Bauvorhaben ist für die Erschliessung der angrenzenden Baugrundstücke nötig. Die Baukommission überstützt die Anträge des Stadtrates.

Abstimmung

Den Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

09**Postulat Felix Koller (FDP) und Gallus Hälg (SVP) „Hallenbad Rosenau“; Erheblicherklärung**

Felix Koller (FDP) und Gallus Hälg (SVP) haben am 4. Dezember 2017 mit 17 Mitunterzeichnenden das Postulat eingereicht.

Gallus Hälg (SVP) begründet das Postulat. Der Voranschlag 2018 hat hohe Ersatzinvestitionen für das Hallenbad Rosenau beinhaltet. Das Bad ist in die Jahre gekommen, der Ersatzbau wird erst in einigen Jahren stehen. Der Stadtrat soll ersucht werden, seine Strategie zur Betriebsverlängerung des Bades darzulegen. Keinesfalls soll die sofortige Schliessung des Hallenbades Rosenau angestrebt werden. Es soll eine sachliche und saubere Ausleageordnung gemacht werden, damit das Parlament eine Entscheidungsgrundlage erhält. Eine notfallmässige Schliessung des Hallenbades Rosenau soll möglichst verhindert werden.

Beschluss

Das Postulat wird mit 25 Ja, 3 Nein und 1 Enthaltung erheblich erklärt.

10**Nachkonstituierung Mitglied VBK Organisation Stadtwerke**

An Stelle von Patrik Mauchle (CVP) wird Birgit Frei-Urscheler (CVP) gewählt.

11**Neue Vorstösse**

Interpellation Erwin Sutter (FLiG) und Alfred Zahner (FLiG) "Begabtenförderung"

Bis Traktandum 3
Die Präsidentin



Monika Gähwiler-Brändle

ab Traktandum 4
Der Präsident

Markus Mauchle

Der Stadtschreiber



Toni Inauen

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 22. Januar 2018 genehmigt.